



6 Mythen, die sich um den
Wechsel von traditioneller
zu moderner BI ranken

ES IST KEIN MYTHOS ODER GEHEIMNIS,

dass der digitale Wandel einen gewaltigen Zustrom an Daten verursacht. Daten sind überall und werden ständig erzeugt – und diese Entwicklung geht unaufhaltsam weiter. Wegen dieses Zustroms an Daten geht jeder davon aus, auf neue Daten zugreifen und sie für die täglichen Entscheidungen heranziehen bzw. mit ihnen die geschäftliche Neugier stillen zu können. Und dank moderner Business Intelligence können jetzt viel mehr Benutzer sicher und kontrolliert auf Daten zugreifen und diese analysieren. Die heutigen Analytics-Plattformen erleichtern es nicht nur Organisationen, eine größere Wertschöpfung mit ihren Daten zu erzielen, sondern befähigen auch die Mitarbeiter zur visuellen Datenexploration und zur Weitergabe ihrer Erkenntnisse.

Traditionelle BI diente vor allem dazu, die bekannten Unbekannten näher zu beleuchten. Die Benutzer stellen konkrete Fragen, und die Berichte vom IT-Team liefern die Antworten. Dieser Zyklus wird dann mit neuen Fragen wiederholt, um weitere Erkenntnisse zu gewinnen. Moderne BI ermöglicht nun den Benutzern unterschiedlichster Kompetenzniveaus die Untersuchung unbekannter

Unbekannter. Sie können jetzt also nicht nur ihre eigenen Fragen stellen und beantworten, sondern aufschlussreiche Erkenntnisse gewinnen, nach denen sie ursprünglich gar nicht gesucht hatten. Gleichzeitig bringt die moderne Analytics-Plattform Business-Agilität mit der vom IT-Team geforderten Sicherheit und Governance unter einen Hut.

Trotz der Versprechen der modernen BI zögern einige Organisationen mit ihren Investitionen, weil ihnen Missverständnisse den Blick vernebeln oder sie die mit der Migration und Einführung einer modernen Lösung verbundenen Herausforderungen fürchten. Das hält die Organisationen davon ab, das kreative Potenzial ihrer Mitarbeiter auszuschöpfen und die Entscheidungsfindungsprozesse zu optimieren. Doch genau diese Vorteile bieten die richtige Analytics-Plattform und die passende Strategie.

In diesem E-Book befassen wir uns mit einigen gängigen Mythen und Irrtümern, die sich um den Wechsel von traditioneller zu moderner BI ranken.



MYTHOS NR. 1

Traditionelle BI bietet bereits eine Lösung für visuelle Analysen und Datenexploration.

Wenn Sie ernsthaft einen Umstieg auf moderne BI in Erwägung ziehen, sollten Sie sich nicht von einem hübschen Dashboard blenden lassen, das nur den Anschein wahrhaft agiler Analytics erweckt. Wenn Sie die Selfservice-Prozesse bei visuellen Analysen nicht von der bloßen Erstellung einer Visualisierung unterscheiden können, ist Ihr Unterfangen zum Scheitern verurteilt. Zumindest wird es Sie nicht weiterbringen. Hüten Sie sich vor Anbietern, die gerade genug „moderne“ Funktionalität bereitstellen, damit Sie ihren Begleittechnologien treu bleiben. Investieren diese Anbieter in Ihren Erfolg mit visuellen Analysen, oder versuchen sie nur, den eigenen Marktanteil zu sichern? Beachten Sie, worauf die jeweilige Lösung eigentlich abzielt. Dann bewegen Sie sich bei Ihrem Umstieg in sicheren Gewässern.

MYTHOS NR. 1

Im „Magic Quadrant für Analytics- und Business Intelligence-Plattformen 2018“ schreibt Gartner: „Visuell untermauerte Data Discovery ist ein wesentliches Merkmal der modernen Analytics- und Business Intelligence-Plattform. Diese Revolution nahm etwa im Jahr 2004 ihren Lauf und hat seither den Markt völlig umgekrempelt und neue Kaufrends hervorgerufen – weg vom IT-zentrierten Berichtssystem und hin zu geschäftszentrierten, agilen Selfservice-Analytics.“

Echte visuelle Analysen erleichtern die Datenexploration, denn sie nutzen die Visualisierung als Schnittstelle zu den Daten und nicht einfach nur als Oberfläche zur Präsentation eines Ergebnisses. Viele traditionelle Tools setzen auch weiterhin auf antiquierte Prozesse, die eine ganze Reihe vordefinierter Kriterien für die Erstellung von Visualisierungen erfordern. Dadurch wird jedoch nur der Erkenntnisgewinn der Endbenutzer eingeschränkt, die diese Visualisierungen betrachten. Doch was passiert, wenn die Endbenutzer noch weitere Fragen haben oder ihre Analyse drehen müssen? Wenden sie sich dann wieder ans IT-Team und müssen abwarten?

Der durch den Wandel erzielte Wert für das Unternehmen besteht nicht aus einem Endergebnis, sondern aus der Verfügbarkeit neuer Erkenntnisse, die die Benutzer bei der visuellen Datenexploration gewinnen. Mit einer modernen BI-Solution ermöglicht die sofortige visuelle Reaktion unbegrenzte Selfservice-Datenexploration. Zusätzlicher Erkenntnisgewinn wird nicht durch die ursprünglichen Anforderungen eingeschränkt, und es werden auch keine fundierten Fachkenntnisse benötigt, um iterative Fragen zu stellen und die Analyse zu drehen.

„Es ist so, als würde man Ihnen eine Taschenlampe in die Hand drücken, und plötzlich könnten Sie sich die Ecke des dunklen Raumes ansehen, die Ihnen bisher immer verborgen geblieben war.“

- Tom Laney, Business Consultant, Data Science Center, Southwest Airlines

[Erfahren Sie, wie Southwest Airlines 36 Abteilungen neue Erkenntnisse bescherte >](#)

Tableau hat sich das Ziel gesetzt, Daten für Benutzer sichtbar und verständlich zu machen. Wir ermöglichen visuelle Selfservice-Analysen, Data Discovery und Datenexploration auf vielfältige Weise.

- VizQL, unsere patentierte Visual Query Language, liefert sofort und Schritt für Schritt visuelles Feedback, während es die Drag & Drop-Aktionen direkt vor Ihren Augen in Abfragen und visuelle Ergebnisse übersetzt. Sie müssen also nicht ständig zwischen einem „Erstellmodus“ und einem „Betrachtungsmodus“ hin- und herwechseln.
- „Zeig es mir!“ ist ein leistungsstarkes Feature, das die besten Visualisierungstypen für die Daten vorschlägt, mit denen Sie gerade arbeiten. Das endgültige Format müssen Sie noch gar nicht kennen. Wählen Sie einfach die Daten aus, die Ihnen bei der Beantwortung Ihrer Frage helfen könnten, und probieren Sie die vorgeschlagenen Diagrammtypen aus.
- Integrierte Kartenerstellungsoptionen ermöglichen die Anzeige von Daten nach Land, Bundesland/Kanton, Stadt und weiteren Ortsangaben ohne Breiten- oder Längengrad. Tableau erkennt automatisch geografische Felder und unterstützt räumliche Dateien, lineare Geometrien, Doppelachsenkarten und vieles mehr.
- Statistische und erweiterte Analysen werden unter anderem durch Trendlinien, Verteilungsbänder und Clustering mit Drag & Drop-Funktionalität erleichtert.
- Datenhierarchien gestatten es Ihnen, mühelos von Jahren zu Quartalen, Monaten und Tagen zu navigieren bzw. benutzerdefinierte Drilldown-Pfade festzulegen. Tableau erkennt und unterstützt automatisch Dutzende von Datumsformaten.
- Das Metadatenmanagement erfolgt ähnlich einfach und visuell. Mit nur wenigen Klicks können Sie datenbankübergreifende Verknüpfungen vornehmen, Sätze, Gruppen und Hierarchien erstellen oder Spalten, Zeilen und Werte (bspw. Ausreißer) ausschließen. All diese Aktionen können Sie mitten in der Analyse durchführen, ohne von vorne anfangen zu müssen.
- Intelligente Empfehlungen erleichtern Ihnen den Erkenntnisgewinn. Hierzu zählt auch das Aufspüren zertifizierter und beliebter Datenquellen sowie stark frequentierter und besonders populärer veröffentlichter Inhalte.



MYTHOS NR. 2

Moderne BI lässt sich wie traditionelle BI-Plattformen evaluieren

Die Einführung einer modernen BI-Plattform bedeutet, die Vergangenheit hinter sich zu lassen. Ein leistungsstarkes modernes Analytics-Konzept erfordert geeignete Bewertungskriterien. Bestimmte Aspekte Ihres traditionellen BI-Systems, das Ihnen wertvolle Dienste geleistet hat, könnten Ihrem Erfolg mit einer modernen Plattform im Weg stehen. Lassen Sie nicht zu, dass antiquierte Prozesse Ihre Organisation behindern. Es ist an der Zeit, sich von der Funktionscheckliste vergangener Tage zu verabschieden und sich für den Wandel zu öffnen.

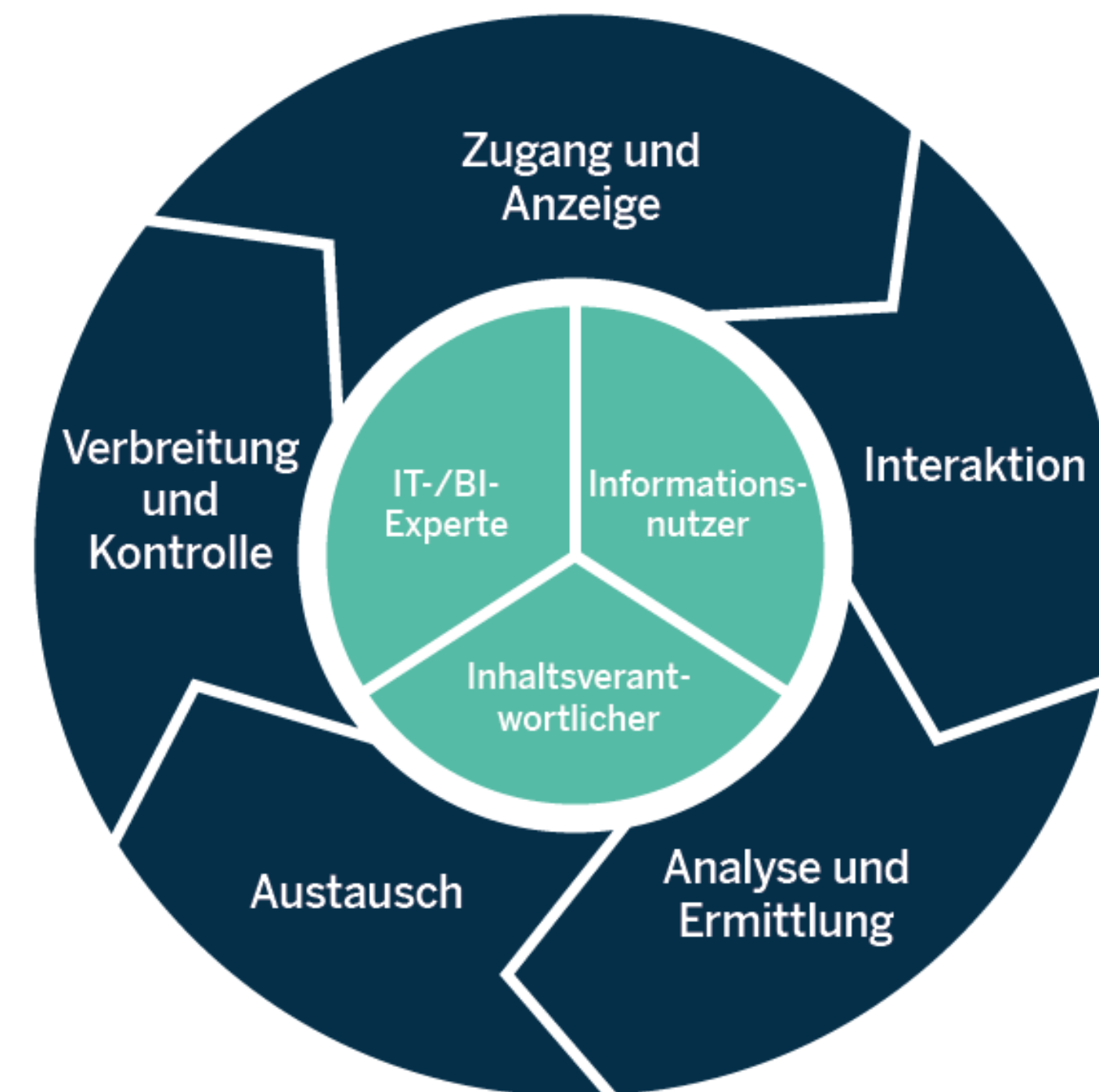
MYTHOS NR. 2

Aus dem ersten Mythos ist ersichtlich, dass der von den Benutzern eingeschlagene Weg für die größte Wertschöpfung durch moderne BI sorgt, und nicht etwa das Ziel. Genauso wichtig wie der Weg zur Erkenntnis ist der Weg, den Sie bei der Auswahl Ihrer modernen Analytics-Plattform einschlagen. Wenn das größte Potenzial des Wandels in der Erfahrung der visuellen Arbeit mit Daten liegt (und nicht nur in den erzielbaren Endergebnissen), ist es wenig sinnvoll, eine moderne Lösung nur nach den letztendlich möglichen Visualisierungen zu beurteilen.

Sie können sich das folgendermaßen vorstellen: Ein Flugzeug oder ein Auto kann Sie quer durchs Land befördern, doch die jeweiligen Erfahrungen und Prozesse unterscheiden sich gewaltig. Würden Sie für die Auswahl eines Autos dieselben Kriterien heranziehen wie für die Buchung eines Flugs? Was für eine Tasche würden Sie für Ihre Reise packen? Und wie sieht es mit der Verpflegung und den unterwegs geplanten Aktivitäten aus? Nicht jede traditionelle Analysefunktion wäre in einer modernen Plattform sinnvoll, wenn sich der Weg zur Erkenntnis so gravierend unterscheidet.

Das IT-Team und die Business-Anwender müssen zusammenarbeiten, um zu verstehen, wie moderne BI Ihrer Organisation zum Erfolg verhelfen kann, und um sicherzustellen, dass sich die Investitionen Ihrer Organisation in moderne Analytics lohnen. Hierzu ist ein klares Verständnis der Rollen, Verantwortlichkeiten und Prozesse in einem modernen Analytics-Workflow ebenso erforderlich wie hinreichend fundierte Analysekompetenzen und anwenderfreundliche moderne Analytics-Technologie.

DER MODERNE ANALYTICS-WORKFLOW



Bei der Auswahl Ihrer modernen BI-Plattform sollten Sie unbedingt die folgenden Kriterien berücksichtigen:

- **Eine reibungslose Erfahrung von der Integration bis hin zur Verfügbarkeit**
 - Müssen die Benutzer Produkte oder Module wechseln oder ihren Flow auf andere Weise unterbrechen?
 - Welche Rolle spielt das IT-Team, wenn die Benutzer versuchen, den Daten Antworten zu entlocken?
- **Flexible Bereitstellungsoptionen**
 - Beschränkt oder diktiert die Plattform Ihre Architektur und Strategie?
 - Lässt sich die Plattform wunschgemäß und unkompliziert skalieren?
- **Schnelle Einführung im großen Stil**
 - Ist Ihnen klar, wie Sie die Plattform installieren, konfigurieren und verwalten?
 - Können Sie leicht durch die Analysefunktionen navigieren? Sind sie hinreichend leistungsstark, um die Anforderungen aller Benutzer einschließlich der Nicht-Datenexperten zu erfüllen?
- **Effektive Benutzerbefähigung**
 - Welche Schulungs-, Hilfe- und Community-Ressourcen sind zu der Plattform verfügbar?
 - Welchen Ruf genießt der Anbieter hinsichtlich Fehlerbehebung, Kontaktaufnahme und Benutzerbefähigung?
- **Klare Preise und Pakete**
 - Ist das Modell transparent, flexibel und skalierbar?
 - Bieten die Lizenzierungsoptionen die richtigen Features und ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis?

Verwenden Sie unseren [Evaluierungsleitfaden](#), um sich noch eingehender mit diesen und weiteren Überlegungen zu befassen >



MYTHOS NR. 3

Die Kosten für den Umstieg auf moderne BI sind nicht gerechtfertigt

Die Bereitstellung einer modernen Analytics-Lösung bedeutet nicht, dass Sie alles von Grund auf erneuern müssen, um erfolgreich zu sein. Angesichts der vermeintlichen Kosten sträuben sich Ihnen vielleicht die Haare, doch bei sorgfältiger Abwägung und Planung werden Sie mit einer enormen Wertschöpfung und einem beträchtlichen Kostensparpotenzial belohnt. Wenn Sie die Neugier wecken und eine Passion für Daten entfachen, können Sie von gewaltigen Vorteilen profitieren, die von immensen Zeitersparnissen bis hin zu neuen Erkenntnissen reichen, was sich wiederum in größerer Effizienz und reduzierten Kosten niederschlägt.

MYTHOS NR. 3

Sie haben Geld, Zeit und Ressourcen in Ihre Datenstrategie gesteckt. Die Befürchtung, eine derartige Investition in den Sand zu setzen, ist da nur allzu verständlich. Glücklicherweise würde ein Umstieg Sie keineswegs ruinieren, denn moderne BI kann Ihre bisherigen Technologie-Investitionen nutzen, um Ihre Datenstrategie zu unterstützen. Außerdem lassen sich die Kosten durch strategisches Timing der Migration minimieren, während wertvolle Schulungs- und Support-Ressourcen die Einführung und Akzeptanz beschleunigen und dafür sorgen, dass Ihre Organisation schneller und stärker von moderner BI profitiert.

Gesamtbetriebskosten

Es geht nicht nur um den Preis der Software-Lizenz für einen Arbeitsplatz. Berücksichtigen Sie auch die mehrjährigen Kosten für die Infrastruktur, Bereitstellung, Wartung und die IT-Vollzeitkräfte, die die Bereitstellung, den Support und die Skalierung des Systems übernehmen. Falls Sie eine ganze Reihe von Produkten oder separaten Tools lizenzieren und verknüpfen müssen, um das Potenzial Ihrer modernen Analytics-Lösung voll auszuschöpfen, bedeutet das für die Bereitstellung, Wartung und Verwaltung nur zusätzliche Kosten und größere Komplexität.

29 bis 39 % niedrigere Gesamtbetriebskosten mit Tableau – wie Analysten berichten

<p>Tableau überzeugt mit geringeren Gesamtbetriebskosten, bietet dem Unternehmen einen höheren Wert und versetzt die Benutzer in die Lage, BI-Lösungen in nur 20 % der Zeit zu erstellen, die mit den meisten etablierten Produkten erforderlich wäre.</p> <p><small>Quelle: International Institute of IT Economics Study of Modern Business Intelligence Implementations, 2017.</small></p>	<p>„Spezialisten für moderne BI verzeichnen die niedrigsten Betriebskosten pro Benutzer ihrer Analytics- und BI-Plattform über einen Zeitraum von drei Jahren, was sich vor allem auf die niedrigeren Kosten für den IT-Support zurückführen lässt.“</p> <p><small>Source: Gartner Survey Analysis: Analytics and Business Intelligence Platform Ownership Costs (Betriebskosten von Analytics- und Business Intelligence-Plattformen), 2017.</small></p>
---	---

[Lesen Sie die vollständigen Berichte >](#)

Timing von Wartung und Migration

Eine weitere Möglichkeit zur Kostensenkung beim Umstieg auf moderne BI besteht darin, die Migration für einen Zeitpunkt zu planen, an dem Ihre traditionelle Plattform ohnehin erneuert werden muss. Das perfekte Zeitfenster variiert von Organisation zu Organisation und richtet sich nach der von Ihnen verwendeten traditionellen Plattform und der Komplexität Ihrer Datenpipeline und -umgebung. Sie müssen den Arbeitsumfang bemessen und einen Zeitrahmen definieren, der auch den erforderlichen Schulungsaufwand und die nötigen Tests zur Validierung Ihrer neuen Lösung berücksichtigt. Zur Kostenminimierung sollten Sie diesen Zeitraum der Überschneidung möglichst kurz halten.

Einige Organisationen vertreten die Ansicht, dass der sofortige Nutzen der Selfservice-Analysen den Umstieg selbst dann rechtfertigt, wenn sie ihren bisherigen Wartungsvertrag gerade erst verlängert haben. Ein Proof of Concept (PoC) lässt Sie die potenziellen Zeit- oder Kostenersparnisse, eine Effizienzsteigerung und Verbesserungen bei der Zusammenarbeit erkennen. Diese neuen Erkenntnisse rechtfertigen die Ausgaben für eine längere Koexistenz beider Plattformen bis zum endgültigen Ausstieg aus Ihrer traditionellen Lösung. Sollten Sie allerdings feststellen, dass die Modernisierung bestimmter Anwendungsfälle wenig sinnvoll ist, lassen sich die Kosten durch die Skalierung jeder Lösung auf die entsprechenden Benutzer und Anwendungsfälle optimieren.

Einführung und Akzeptanz

Zu oft hat das IT-Team eine Lösung bereitgestellt und dann erlebt, dass die Nutzung stagnierte oder sogar stark nachließ –und zwar selbst dann, wenn die Lösung von den Geschäftsanwendern ausdrücklich verlangt worden war. Da der Erfolg moderner BI in hohem Maße von der Akzeptanz der Anwender abhängig ist, kann Ihnen nur eine nachhaltige Investition eine dauerhafte Wertschöpfung garantieren. Die Akzeptanz der Anwender ist eine gemeinsame Aufgabe, die durch Kreativität und Hilferessourcen erheblich erleichtert wird. Wenn Sie die Kosten und die Wertschöpfung durch den Umstieg auf eine moderne BI-Plattform gegeneinander abwägen, sollten Sie unbedingt die Kundenerfolgsressourcen berücksichtigen, die bei Ihnen die Einführung und Akzeptanz beschleunigen können. Hierzu zählen auch Schulungen, Hilfedokumente, Foren und die Benutzer-Community.



MYTHOS NR. 4

Um die Vorzüge moderner BI genießen zu können, brauche ich nur das richtige Technologie-Upgrade

Die richtige moderne BI-Technologie ist für den unternehmensweiten Umstieg entscheidend, denn erst sie ermöglicht den Wandel. Datengesteuerte Entscheidungen erfordern allerdings grundlegende Veränderungen in der DNA einer Organisation, um bei den Mitarbeitern das Interesse an Daten zu wecken. Das heißt, das IT-Team und die Geschäftsanwender müssen zusammenarbeiten, um es den Mitarbeitern zu erleichtern, ihre instinktiven Einschätzungen durch neue Erkenntnisse zu untermauern. Für diese Zusammenarbeit sind klar definierte Rollen und neue Prozesse unabdingbar. Das mag nach einem haarsträubenden Unterfangen klingen, doch mit einer straffen Strategie wird Ihnen das Änderungsmanagement gelingen.

MYTHOS NR. 4

Die Einführung moderner BI erfordert eine durchdachte Strategie, um eine erfolgreiche Implementierung zu gewährleisten. Doch nicht nur die Technologie muss auf den neuesten Stand gebracht werden. Das IT-Team und die Geschäftsanwender müssen zusammenarbeiten, um die Änderungen bei den Analytics-Rollen und -Verantwortlichkeiten, in den Prozessen und Pipelines sowie bei der Messung des Erfolgs zu steuern. Wegen der Anwenderfreundlichkeit und der aufschlussreichen Erkenntnisse wirken die Geschäftsanwender zumeist gerne mit, anstatt sich querzustellen.

„Als wir mit Tableau begannen, dachten wir nur an Dashboards und Berichte. Wir hätten nie gedacht, dass Tableau die DNA unserer Organisation so grundlegend verändern würde.“

- Ashish Braganza, Director of Global Business Intelligence, Lenovo

[Erfahren Sie, wie Lenovo seine Berichterstattungseffizienz um 95 % steigern konnte >](#)

Erinnern Sie sich noch an die Analogie zur Reise mit einem Flugzeug oder Auto? Eine moderne BI-Plattform zu implementieren und tolle Ergebnisse zu erwarten, ohne auch einen organisatorischen Wandel und Verhaltensänderungen vorzunehmen, ist so, als würden Sie Ihren Mitarbeitern ein Flugzeug geben und sich dann wundern, dass sie damit auf der Autobahn fahren.

Hier erhalten Sie nun ein hilfreiches Framework, das Sie beim Rollout Ihrer modernen Lösung berücksichtigen können, um Ihre Mitarbeiter bei der Einarbeitung in die neue Plattform zu unterstützen.

<p>Planen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formulieren Sie eine Analytics-Vision einschließlich wesentlicher Meilensteine. • Identifizieren Sie Anwendungsfälle, die schnelle Erfolge liefern und einen ROI darstellen. • Erstellen Sie einen neuen Einarbeitungsplan für die Benutzer. • Ermitteln Sie die erforderliche geeignete Hardware und Software, um Ihre Bereitstellung zu unterstützen. 	<p>Festlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigen Sie die erforderlichen Datensicherheitsprozesse, um Kontrolle, Agilität und Aktualität des Inhalts unter einen Hut zu bringen. • Legen Sie die SLAs (Dienstgütevereinbarungen) und Support-Prozesse fest. • Unterstützen Sie die Zusammenarbeit mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten in der Analytics-Pipeline – einschließlich Plänen zum Delegieren von Verantwortlichkeiten, sobald sich die Mitarbeiter besser mit der Plattform auskennen.
<p>Befähigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definieren Sie klare Einarbeitungspfade, auf denen die Benutzer aufbauen und ihre Fähigkeiten entwickeln können. • Stellen Sie Selfservice-Datenzugriff bereit, um die Benutzer in ihren Rollen zu unterstützen. • Helfen Sie den Benutzern beim Erstellen und Pflegen von Inhalten, die den Wert für das Unternehmen steigern. • Bauen Sie mithilfe zusätzlicher Hilfsquellen und Aktivitäten eine datengesteuerte Community auf. 	<p>Messen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legen Sie Kennzahlen zur Messung der Benutzerakzeptanz und Nutzung fest. • Überwachen Sie den Inhaltskonsum durch Vergleich von Soll- und Ist-Wert. • Überwachen Sie die Serverauslastung und -leistung. • Bereiten Sie sich auf neue Datenanforderungen und eine erhöhte Nachfrage vor.



MYTHOS NR. 5

Moderne BI bedeutet unkontrolliertes Selfservice-Chaos

Unter Datensicherheit versteht jeder etwas anderes. Doch alle sind sich darin einig, dass dies eine ernste Angelegenheit ist. Da Sicherheit, Governance und Risikominderung zu den IT-Kernaufgaben zählen, hat das IT-Team die Daten der Organisation selbstverständlich wie einen Schatz gehütet und unter Umständen mit aller Macht geschützt. Auch wenn moderne BI verspricht, die Daten allen zugänglich zu machen, bedeutet das nicht, dass sich jetzt jeder einfach bedienen kann und selbst auf solche Inhalte zugreift, die ihn nichts angehen. Stattdessen sorgt ein modernes Governance-Framework dafür, dass die Geschäftsanwender an der Daten- und Inhaltssicherheit, dem Datenzugriff und der Aktualität der Daten mitwirken und so ihrer gemeinsamen Verantwortung gerecht werden.

MYTHOS NR. 5

Als Hüter der Datenintegrität in einem Unternehmen fürchtet die IT-Abteilung unkontrollierte Wildwest-Zustände, in denen uneingeschränkter Datenzugriff und nicht autorisierte Inhalte für Verwirrung oder Widersprüche sorgen. Doch der Wechsel von einer IT-gesteuerten Top-Down-BI-Strategie zu einem modernen Selfservice-Modell zur Befähigung aller Mitarbeiter bedeutet nicht zwangsläufig einen drastischen Governance-Wandel über Nacht.

Zunächst könnte das IT-Team seine traditionelleren Rollen bezüglich Datenzugriff, Metadatenmanagement, Content Management und Site-Administration behalten. Im Laufe der Zeit sollte die IT-Abteilung Verantwortlichkeiten an gründlich geschulte Geschäftsanwender delegieren, um die moderne Analytics-Bereitstellung zu unterstützen.

„Wir müssen die Geschäftsanwender in die Lage versetzen, Dinge anzustellen, die wir uns als IT-Abteilung niemals erträumt hätten. Wir können solche Dinge nicht in einem Elfenbeinturm erstellen.“

- Steven John, CIO, AmeriPride

Erfahren Sie, wie AmeriPride die Governance, die Zusammenarbeit und den Kundenerfolg verbessert hat. >

Sie sollten unbedingt im Hinterkopf behalten, dass unterschiedliche Daten auch ein unterschiedliches Maß an Governance erfordern. Vor allem sollten Sie kontrollierte Selfservice-Analytics im großen Maßstab nicht als ein Ziel, sondern als eine fortlaufende iterative Reise betrachten. Ihr Governance-Modell wird erfolgreich sein, wenn es Ihnen gelingt, sich an die veränderlichen Anforderungen anzupassen und die Benutzer auf dem Laufenden zu halten und noch gründlicher und gemäß den Unternehmensrichtlinien einzuarbeiten, wenn die Akzeptanz zunimmt.



Tableau bietet ein Governance-Framework aus Datensicherheit und Inhaltssicherheit.

Hier sehen Sie einige Beispiele für die Befähigung Ihrer Geschäftsanwender bei einer wachsenden Bereitstellung:

- Legen Sie klare Richtlinien fest, damit die geeigneten Benutzer die nötigen Fähigkeiten erwerben können, um ihre eigenen Datenquellen unter Einhaltung der Governance-Richtlinien zu veröffentlichen und zertifizieren.
- Konfigurieren Sie automatische Datenbank- und Inhaltsberechtigungen auf der Grundlage von Benutzerrollen, um Zugriff auf die vertrauenswürdigen Daten zu bieten, die für die Benutzer am wichtigsten sind. Nutzen Sie Ihre vorhandenen Authentifizierungsstandards – zum Beispiel Kerberos, SAML, SSL, Active Directory, Client-Zertifikate usw.
- Durch Automatisierung, Einbettung und Erweiterung von Tableau schneiden Sie die Plattform auf bestimmte Unternehmensanforderungen oder Workflows zu. Sie können beispielsweise ein Skript zum Anmelden erstellen, neue Benutzerkonten einrichten, eine Subscription erzeugen usw.
- Richten Sie separate Hierarchien für Sandbox-Projekte (Experimente, Tests) und Produktionsprojekte (Live-Projekte, zertifizierte oder heraufgestufte Projekte) ein. Das vereinfacht die Erstellung inhärenter Inhaltsberechtigungen für die Projektleiter oder Site-Administratoren, die den Inhalt verwalten.

Übernehmen Sie die Berechtigungen auf Projektebene, um Sandbox- und Live-Projekte voneinander zu trennen.



Erfahren Sie mehr über kontrollierte Selfservice-Analytics im großen Maßstab. >



MYTHOS NR. 6

Der Umstieg auf moderne BI ist viel zu kompliziert und deshalb unmöglich.

Das Bereitstellen einer neuen Lösung, während das wichtige Tagesgeschäft weiterläuft, ist kein einfaches Unterfangen. Gelegentlich umgehen Organisationen die gängigsten Fallstricke und Komplexitäten des Projekts, nur um dann auf den letzten Metern mit einer schlimmen Komplikation konfrontiert zu werden. Es ist eine schwere Enttäuschung, den Ausgang des Labyrinths zu finden, nur um dann festzustellen, dass die neue Lösung nur ein halber Erfolg ist. Sie werden einen erfahrenen Navigator mit einem soliden strategischen Framework benötigen, um erfolgreich zu sein. Unmöglich ist dies aber nicht!

MYTHOS NR. 6

Wenn Ihnen diese Befürchtung vertraut ist, haben Sie vermutlich schon einmal versucht, eine neue Technologielösung bereitzustellen und dabei wichtige Termine nicht eingehalten, Ihr Budget gesprengt oder den von der Lösung versprochenen Leistungsumfang nicht nutzen können. Viel Zeit und Arbeit für eine komplexe Bereitstellung aufzuwenden, die dann die Erwartungen nicht erfüllt, ist eine absolut berechtigte Sorge, vor allem weil Sie auf bestimmte Faktoren überhaupt keinen Einfluss haben. Es kann sehr schwierig sein, all die Hindernisse und Sackgassen vorauszuahnen, die Ihnen auf Ihrem Weg in die Quere kommen. Und es kommt nicht in Frage, interne Ressourcen zu lange von ihren eigentlichen wichtigen Aufgaben abzuhalten.

Aber es gibt auch gute Neuigkeiten: Sie müssen das nicht alleine schultern. In der Branche gibt es jede Menge BI-Experten, und wir möchten Ihnen dringend nahelegen, sich einen strategischen Partner (einen Berater oder Systemintegrator) mit dem geeigneten Fachwissen und dem richtigen Framework zu suchen, der Sie bei Ihrem Umstieg unterstützt. Dieser Partner sollte bereits Erfahrung mit dem Migrieren oder Ersetzen der traditionellen BI durch die von Ihnen gewählte moderne Analytics-Plattform besitzen. Darüber hinaus sollte er sich bestens mit Ihren besonderen Anforderungen auskennen und wissen, wie sie sich durch moderne BI erfüllen lassen. Schließlich sollte er auch noch über ein solides Framework verfügen und Ihnen behilflich sein, einen geeigneten Zeitrahmen für die Bereitstellung Ihrer neuen Lösung zu festzulegen.

Hier sehen Sie ein Muster-Framework für einen erfolgreichen Umstieg von traditioneller auf moderne BI:

- **Die erste Phase** beinhaltet das Planen, eine gründliche Betrachtung, eine Bestandsaufnahme Ihres Berichtswesens und Ihrer Anforderungen sowie eine nähere Untersuchung Ihres Finanzmodells, um die nötige Migrationsstrategie zu entwickeln. Während dieser Phase müssen Sie auch Ihren funktionsübergreifenden

Lenkungsausschuss, die Rollen und Verantwortlichkeiten in Ihrer Organisation (einschließlich der Zuordnung von Benutzern zu Lizenzrollen) sowie wesentliche Aspekte Ihrer Daten- und Governance-Strategie festlegen oder evaluieren. So können Ihre Benutzer schon von Anfang an Erfolge einfahren.

- **Die zweite Phase** umfasst die Migration der wirkungsvollsten modernen BI-Inhalte, was einen echten Kraftakt darstellt. Da traditionelle Berichte oftmals gemäß Benutzeranforderungen konzipiert wurden, die noch aus der Zeit stammen, als moderne BI-Funktionen nicht für alle verfügbar waren, bietet es sich jetzt an, mit den Reporting-Fachleuten zusammenzuarbeiten, um ihnen die branchenführende Analytics-Plattform an die Hand zu geben. Da wesentliche Anwendungsfälle mit Tableau erstellt werden, können Sie die mit Reporting, Governance, Wartung, Überwachung usw. verbundenen Prozesse weiter festigen, mit Arbeitsmappen- und Datenquellenprototypen arbeiten und mit der Schulung der Benutzer beginnen.
- **Die letzte Phase** dient der Prüfung der neuen Plattform, während Ihre traditionellen und modernen Systeme noch parallel verfügbar sind. Wenn die Benutzer dann ihre Arbeit mit der neuen modernen Lösung intensivieren, sollten sie unbedingt prüfen, dass sie nicht nur ihre Reporting-Anforderungen erfüllt, sondern auch ob die visuellen Selfservice-Analytics neue Erkenntnisse zu ihren Daten liefern und für das Unternehmen vorteilhaft sind. Idealerweise sollten Sie aus Ihrer traditionellen Plattform aussteigen bzw. deren Nutzung herunterschrauben, wenn die Verlängerung Ihres Wartungsvertrags ansteht.

Dieser Prozess wird natürlich bei jeder Organisation etwas anders aussehen, was von Ihrem vorhandenen traditionellen BI-System, der Komplexität Ihrer Geschäftslogik, dem Schwerpunkt Ihrer Daten und dem Maßstab Ihres Rollouts abhängt. Letztendlich basiert der Erfolg eines Frameworks auf dem Timing und der Koordination.

[Erfahren Sie mehr über den Umstieg auf moderne BI mit Tableau. >](#)

WARUM TABLEAU?

„Mithilfe von Tableau konnten wir die Prozesse erheblich beschleunigen. Das gestattet uns, den Großteil des Standard-Reporting zu automatisieren und standardisieren. Ich schätze, dass wir jetzt ungefähr 30 % mehr Zeit für tiefer greifende Untersuchungen und konkretere Analysen haben. Folglich hilft uns Tableau, die exponentiell wachsenden Datenmengen zu evaluieren und mit dem Wandel in unserer Branche Schritt zu halten.

- Christian Novosel, Head of Strategic BI Initiative bei der Lufthansa

[Erfahren Sie, wie die Lufthansa Datenquellen konsolidiert und Selfservice-BI skaliert hat. >](#)

Die Tableau-Plattform bietet die am tiefsten greifenden und umfangreichsten Analysefunktionen, um die wichtigsten Daten in Ihrer gesamten Organisation bereitzustellen. Das schließt auch flexiblen Datenzugriff und leistungsstarke Datenvorbereitungsfunktionen ein. Robuste Sicherheits- und Governance-Features sorgen dafür, dass die Daten in den richtigen Händen bleiben und die Benutzer genau die vertrauenswürdigen Inhalte finden, die sie für ihre Entscheidungen benötigen.

Stellen Sie Tableau bereit, wo Sie wollen – in einer Linux- oder Windows-Umgebung, auf lokalen Computern, in der öffentlichen Cloud, als komplett gehostete SaaS oder sogar als Lösung, die in Webportale und Anwendungen eingebettet ist. Arbeiten Sie mit Daten jeder Form, Größe und Art, die sich auf lokalen Computern, in Cloud-Anwendungen oder in unstrukturierten Dateien befinden. und führen Sie eine Live- oder In-memory-Analyse Ihrer Daten durch. Zur Erweiterbarkeit stellen wir außerdem eine vollständige API-Suite bereit. Flexibilität und Auswahl zählen zur Tableau-Philosophie.

Die Evaluierung einer Lösung beschränkt sich nicht nur auf die Software. Sie sollten auch das Rollout, die Einarbeitung, die Skalierung und den Support berücksichtigen, um die Nutzung und Akzeptanz sicherzustellen. Unsere Community zählt zu den wertvollsten Ressourcen, die Tableau von anderen Angeboten unterscheidet, die Markteinführungszeit verkürzt und eine dauerhafte Akzeptanz gewährleistet. Wir haben das große Glück, von einem passionierten globalen Benutzerstamm unterstützt zu werden. 150.000 Benutzer nehmen aktiv an unseren Community-Foren teil, und 165.000 Teilnehmer wirken in 500 Benutzergruppen weltweit mit. Unsere Kunden berichten uns häufig, dass „es die Community nicht zulässt, dass Sie scheitern“.

Grundlage für alles, was wir tun, ist unsere Zielsetzung, den Benutzern dabei zu helfen, ihre Daten sichtbar und verständlich zu machen. Wir konzentrieren uns ausschließlich auf den modernen BI- und Analytics-Markt, und unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung suchen ihresgleichen. Wir setzen auf den Erwerb weiterer Datenkompetenzen und auf interne Communitys, die bei einer Weiterentwicklung Ihrer Datenstrategie und einer Expansion Ihrer geschäftlichen Anforderungen dafür sorgen, dass Sie auf Erfolgskurs bleiben.

„Wir haben einen Kurswechsel vollzogen, als wir auf 12.000 Tableau-Benutzer skalierten und eine neue Managementausrichtung beschlossen, die auf Selfservice-Analytics abzielt. Wir wollten uns in eine förderlichere und fürsorglichere Umgebung verwandeln, und die Benutzer haben voll mitgezogen.“

- Gessica Briggs-Sullivan, Tableau Server Administrator, Charles Schwab

[Erfahren Sie, wie Charles Schwab für eine stärkere Tableau-Akzeptanz gesorgt und ein Exzellenzzentrum aufgebaut hat. >](#)

Über Tableau

Tableau ist eine vollumfängliche, anwenderfreundliche, unternehmensfähige visuelle BI-Plattform, die den Benutzern hilft, ihre Daten zu sehen und verstehen – und zwar mithilfe von blitzschnellen Selfservice-Analytics im großen Maßstab. Egal ob Tableau auf lokalen Computern oder in der Cloud bzw. in einer Windows- oder Linux-Umgebung ausgeführt wird, die Lösung nutzt stets Ihre vorhandenen Technologie-Investitionen und lässt sich mühelos skalieren, wenn Ihre Datenumgebung verlagert wird und wächst. Optimale Nutzung Ihrer wertvollsten Ressourcen – Ihrer Daten und Ihrer Mitarbeiter.

Weitere Ressourcen:

[Tableau für Unternehmen: IT-Überblick](#)

[Kontrollierte Selfservice-Analytics im großen Maßstab](#)

[Evaluierungsleitfaden für moderne BI und Analytics](#)

[Warum IT- und BI-Experten Tableau wählen](#)

[Warum moderne BI?](#)

